

Nun fuhr der Vater in seiner Erzählung fort und zeigte den Kindern das Bild mit den

#### XIV. Nebensonnen.

Als der Vater das Wort „Nebensonne“ ausgesprochen hatte, horchten die Kinder hoch auf und wußten nicht, was eigentlich damit gemeint sey. Sie sahen das Bild an und wunderten sich, daß zugleich drei Sonnen am Himmel standen. Heinrich sagte: wo kommen denn die drei Sonnen her, ich habe im Leben nicht mehr, als eine am Himmel gesehen. Da steht ein Mann, der hebt die Arme in die Höhe, als wollte er einem andern, der neben ihm auf der Erde sitzt, die drei Sonnen zeigen. Gewiß wundern sich die Leute über die seltene Erscheinung. Ich glaube aber, die unterste Sonne ist die wahre, sie sieht heller aus, als die andern, die nur ein blaßes Ansehen haben. — Du hast recht, Heinrich, das ist die wahre Sonne und jene beiden sind die Nebensonnen. Ohne die eigentliche Sonne könnten die andern nicht erscheinen, da sie nur Bilder von ihr sind. — Haben sie denn kein Licht und keine Wärme? fragte Ernst. — Sie entstehen nur durch das Licht der Sonne und erwärmen nicht, Wären diese drei, wirkliche Sonnen, so würde auf Erden alles verbrennen und in Staub und Asche verwandelt werden. Die einzige Sonne ist von dem lieben Gott so geschaffen, daß sie uns das nöthige Licht und die nöthige Wärme giebt, mehr oder weniger, würde uns schädlich werden.